

BR - NEWS



Ausgabe 115 | September 2023

20 Jahre PVA-Beratung im Haus

BR-Kultur-Reisen 2023

Auf Augenhöhe





Lamprecht-Wallner Monika, MSc. BSc,
Psychologin in Ausbildung, Psych. Dienst

Peckova Kristina Mag., Psychologin in Ausbildung, Psych. Dienst

Jäger Tanja, Abteilungssekretärin, Kdr/Jgd.-Allg

Hintner Andreas, Facharbeiter, ZK

Haim Julia, DGKP, Gyn- WoStat

Rabitsch Bernadette, DGKP, Med.Abt.-Stat.II

Urabel Maria, Biomedizinische Analytikerin, ZLabor

Christina Brodtrager Dr.,
Ärztin in Ausbildung f. Allg. Med., Gyn-Allg.

Profer Julia, DGKP/STL, Unfall Ambulanz

Löwelt Sandra, Geh. Verwaltungsdienst, Pers. Wesen

Fritz Laura, Pflegeassistentin, Neuro-Stat. A9

Griesser Isabell Maria, Pflegeassistentin, Chir.Stat. B

Dragaschnig Stefanie, DGKP, Med. Abt.-G/H

Jersche Evelin, Facharbeiterin, ZK

Blaschitz Stefanie, Pflegeassistentin, Chr.Kr.-Stat.Ber.

Regenfelder Melanie, DGKP, Neuro-Stat A8

Klammer – van Donkersgoed Tamara,
Pflegefachassistentin, AG/R-Remob

Huzij Juliana, Obduktionsassistentin, Patho.-Zentral

Schmuntz Silke, DGKP, Chir. Stat. B

Bensch Sebastian Dr., Oberarzt, UChir-Allg

Matterberger Christian DDR., Assistenzarzt, Kdr/Jgd.-Allg

Lagler Jeanine, DGKP, Neuro-Amb.

Swoboda Victoria, Abteilungssekretärin, Med.Abt.-Allg

Duhs Melanie, Pflegefachassistentin, AG/R-Remob

Horwath Laura, Sonstiges Personal, Zentr. Steri.

Husic Sabina, Handwerklicher Hilfsdienst, Z-OP

Trattler Lavinia-Maria, Handwerklicher Hilfsdienst, UChir-Amb.

Valentini-Strojnik Christina Mag.,
Klinische Psychologin, Psychol. Dienst.

Lackner Ulrike, Handwerklicher Hilfsdienst, Gyn-Stat. Ber

Kovacs Aniko Balintne, Handwerklicher Hilfsdienst, UChir-Amb

Rom Christine, Abteilungssekretärin, Psy-Allg

Ruzicka Martin, Hol- u. Bringdienst

Valentini-Strojnik Christina Mag.,
Klin. Psychologin, Psycholog. Dienst

Grifagni Federica, Handwerklicher Hilfsdienst, Chir-Klasse

Volcic Tina Dr., Ärztin für Allgemeinmedizin, Med.Abt.-Allg

Ressler Laura, Physiotherapeutin, Therap. Dienste



Willkommen zurück im Gemeinschaftshaus!

Am 7. August haben wir unser Gemeinschaftshaus endlich wiedereröffnet. Das neue engagierte Team unter der Leitung von Herrn Gerald Edlinger freut sich, Sie herzlich willkommen zu heißen und wieder wie gewohnt, mit einem ausgezeichneten – frisch gekochten - Mittagsmenü verwöhnen zu dürfen. Der Preis für das Mittagsmenü ist ebenso wie die Öffnungszeiten gleich geblieben.

In der Küche wird Herr Edlinger von Herrn Thomas Franz unterstützt. Der beliebte „Schnitzelmittwoch“ wird natürlich beibehalten. Das Küchenteam möchte die Gäste aber auch mit neuen kreativen Gerichten verwöhnen. Im Service stehen dem Küchenteam Frau Petra Mosser und Frau Jennifer Maciejewski zur Seite. Die Damen haben langjährige Erfahrung im Servicebereich und sind stets mit einem Lächeln bemüht, Ihnen den Besuch im Gemeinschaftshaus so angenehm wie möglich zu gestalten.

Natürlich kann auch wieder gefeiert werden. Außerhalb der Öffnungszeiten gestalten wir gerne eure privaten Feiern (Geburtstage, Pensionieren, etc.). Informationen dazu erhalten Sie im Betriebsratsbüro.

Wir hoffen, Sie bald gemeinsam mit dem neuen Team oft im Gemeinschaftshaus begrüßen zu dürfen und freuen uns auf ein Wiedersehen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag von 10:00 – 17:00 Uhr
Mittagsküche von 11:00 – 14 :00 Uhr

Tel. 04242 208 62423

> Auf ein gemeinsames Wort <



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich hoffe, Sie hatten einen schönen Sommer, konnten Ihren Urlaub genießen und etwas abschalten. Wettertechnisch war er ja ziemlich durchgewachsen. Der Starkregen Ende Juli hat leider auch einige Kolleg:innen von uns erwischt und zu Hause katastrophale **Unwetterschäden** verursacht. Wir wünschen allen Betroffenen viel Kraft und Unterstützung.

Wie Sie linker Hand lesen können, haben wir Anfang August das **Gemeinschaftshaus** wiedereröffnet. Mit großer Begeisterung bietet das neue Team eine moderne und gesunde Küche an. Dem bisherigen Feedback nach zu urteilen, kommt es sehr gut an. Wir heißen das Team rund um Gerald Edlinger herzlich willkommen und wünschen gutes Gelingen.

Der Herbst wird in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Die Verhandlungen für ein neues **Dienstrecht** haben vor kurzem begonnen und verlangen viel Einsatz und Feingefühl. Nur wenn wir bereit sind auch dafür zu kämpfen,

wird es uns gelingen, unser Haus mit über 80 Berufsgruppen attraktiv zu halten. Umso mehr freut es uns, dass mit Ende des heurigen Studienganges im Herbst ganz viele neue Kolleg:innen bei uns anfangen werden. Vor allem im Bereich der Pflege. Wir wünschen allen einen guten Start.



Erstmals in der BR News darf ich mich an Sie in meiner Funktion als stellvertretende BR-Vorsitzende zu Wort melden und Sie auf diesem Wege herzlich begrüßen.

„Das Leben teilt sich nicht in Arbeits- oder Freizeit. Es ist alles Lebenszeit.“ (Werner W. Götz).

Jeder: von uns ist aufgefordert, ein neues Verständnis von Arbeit in Zeiten der Digitalisierung und Globalisierung (Stichwort: New Work) zu entwickeln. In meinen Augen wird **Kreativität** dadurch zur wichtigsten Ressource für Unternehmen, um künftig als Arbeitgeber:in attraktiv zu sein. Mitarbeiter:innen größte mögliche Handlungsspielräume innerhalb der Arbeit zu gewähren, wird zur wichtigsten Aufgabe moderner Führungsstruktur. Hin zum Gefühl des Agierens und Gestaltens anstelle des Reagierens in der

täglichen Arbeit, um Mitarbeiter:innen künftig wieder emotional enger an das Unternehmen zu binden und eine hohe Arbeitsmotivation aufzubauen. Karrieremodelle nach alter, strenger Hierarchie sind heute bereits überholt, eine Festanstellung ist zwar noch wichtig, aber längst nicht mehr ausschlaggebend bei der Auswahl von Arbeitgeber:innen. Führung heißt künftig, den Mitarbeiter:innen größere Freiheit und Selbstbestimmung, neue Karrieremodelle, individuelle Arbeitsbedingungen und eine Kommunikation außerhalb strenger Hierarchien zu ermöglichen. Beschäftigte, die sich ernst genommen fühlen und in den für sie richtigen Bereichen tätig sein können, fühlen sich motivierter und zufriedener in ihrer Arbeit. Nur damit steigen Leistungsbereitschaft und Tatkraft. Das vielfältige Wissen und die langjährige berufliche Erfahrung der Beschäftigten zählen zum höchsten Gut eines Unternehmens und lassen sich nur über innovative, organisatorische Strukturen verwirklichen. **„New Work“** wird damit zum wichtigsten Denkansatz und Handlungsprinzip nun auch für den Arbeitgeber „Krankenhaus“. **„Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.“** (Alan Kay).

In diesem Sinne freuen wir uns auf gute Zusammenarbeit und regen Austausch beim neuen **„BR-Oktoberfest“!**

Orasch Michael
Betriebsratsvorsitzender

Horwath Alexandra
stellv. BR-Vorsitzende

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Sektion 9 (Landesanstalten und Betriebe), Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt. **Satz, Druck und Layout:** Gerin Druck GmbH, 10. Oktoberstraße 20, 9500 Villach. **Erscheinungsweise:** Vierteljährlich und nach Bedarf. **Druckauflage:** 2.800 Stück. **Für den Inhalt verantwortlich:** Betriebsrat LKH Villach, Nikolaigasse 43, 9500 Villach. **Vorsitz:** Michael Orasch. **Redaktion:** Ing. Christian Wiedenig. *„Hätten Sie gewusst, dass...“* von Cornelia Brenter. Alle Angaben sind ohne Gewähr auf Richtigkeit und Vollständigkeit. Wir legen großen Wert auf Gleichberechtigung, für eine bessere Lesbarkeit verzichten wir jedoch bei Bedarf auf genderspezifische Formulierungen. Wenn keine Bildnachweise angegeben sind, liegen die Bildrechte bei der KABEG oder dem Betriebsrat vom LKH Villach. Bei Rückfragen, Anregungen oder Bestellung einer kostenlosen Ausgabe schreiben Sie uns bitte an: betriebsrat.villach@kabeg.at

20 Jahre PVA-Beratung im Haus



Vielen Dank an PVA-Direktor Markus Kastrun für über 2.400 persönliche Vorort-Beratungs-Gespräche mit Bediensteten vom LKH Villach

Am 18. und 19. Oktober steht er wieder rund 60 Kolleg:innen mit Rat & Tat zur Seite, wenn sie die unterschiedlichsten Fragen zu ihrer Pension stellen. Eine exklusive Serviceleistung des PVA-Direktors Markus Kastrun, die er nun seit genau 20 Jahren kostenlos und sozusagen aus erster Hand für den Betriebsrat anbietet. Wie er damit nicht nur am laufenden, sondern auch am Boden bleibt, lesen Sie in unserer Titelstory.

We serve

„Soll ruhig kommen, ich nehme ihn dazwischen rein“, sagt Kastrun am Telefon dem BR-Büro, wenn er bei 20 fixen Beratungsterminen an einem Vormittag noch 10 weitere dazwischen nimmt. Diese Flexibilität ermöglichen seine extrem lange Berufserfahrung und sein Know-how. Sozialversicherungsnummer und Geburtsdatum reichen aus und Kastrun hat in seinem Laptop auf Knopfdruck alle für die Pension relevanten Informationen bei der Hand. Nach knapp 30 Jahren hat er geschätzt rund 30.000 Beratungen durchgeführt. Er weiß wie kein anderer bei jedem:r sofort Bescheid, worauf zu achten ist, damit das bestindividuelle Pensionsmodell erreicht

werden kann. Ein unbezahlbarer Service, den er uns hier anbietet und um den uns alle beneiden. Gleichzeitig sind auch für ihn diese Beratungen von großer Bedeutung. „Nur mit so vielen Praxisbeispielen weiß man, was die Menschen wirklich bewegt, welche Sorgen sie haben und wie man sie unterstützen kann“, erzählt er uns bei einem Mittagessen.

41 Novellen

Seit 2021 ist der emphatische Eberndorfer Markus Kastrun der neue Direktor der Kärntner Pensionsversicherungsanstalt. Ein Direktor, der so gar nicht das Klischee dieser Berufsgruppe bedient. Als Mann der Praxis, der seit 1994 bis heute 41 Pensionsreformen durchgemacht hat, geht er immer neue Wege, mit neuen Teams und Kompetenz als oberste Prämisse. Auf diesem Weg war er selbst 16 Jahre lang der jüngste Abteilungsleiter - ziemlich sportlich, nicht nur privat. Er sieht seinen Beruf als Berufung, brennt für jeden einzelnen Fall und gibt sein Wissen auch gerne weiter. Denn eines ist Kastrun stets bewusst: wir leben in einem Paradies für Ruheständler. Im Vergleich zu Europas Wirtschaftsmotor Deutschland zum

Beispiel erhält ein:e Pensionist:in in Österreich rund 800 Euro mehr pro Monat. Und zwar durch Anspruch auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld als einziger Staat 14 Mal im Jahr!





Auch die Betriebsräte hält er beim Thema Pension regelmäßig am aktuellen Stand, zuletzt im Zuge der ganztägigen Klausur im März 2023.



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Informationstage

Der BR hat in Zusammenarbeit mit der PVA wieder zwei Beratungstage für Sie organisiert.

**Mittwoch, 18. Oktober
von 8.00 bis 12.30 Uhr**

**Donnerstag, 19. Oktober
von 8.00 bis 12.30 Uhr**

**im Gemeinschaftshaus
(Seminar- bzw. Mediarraum, EG, rechts)**

Die Termine werden viertelstündlich vergeben. Aus organisatorischen Gründen werden Interessenten gebeten, sich zur Terminvergabe vorab im BR-Büro telefonisch anzumelden.

Anmeldung im BR-Büro:
DW 62772 oder DW 62205



SCHÜTZLHOFFER
JUWELIER

WIDMANNSGASSE 42 • 0 4242 237 47 13
A-9500 VILLACH



The all star squad
Giannis Antetokounmpo
Chloe Kim
Erling Haaland

BREITLING



Auch heuer waren unsere über 100 Mitreisenden wieder begeistert, wie das Feedback eines Teilnehmers zeigt:

„Sie klingen immer noch nach, die schönen Tage der BR-Kulturreise «Mörbisch light». Wobei light eine starke Untertreibung ist, angesichts dessen, was den Reisenden alles geboten wurde. Du hast das Ganze souverän geleitet und so zu einem wirklichen Erlebnis werden lassen, nochmals herzlichen Dank dafür. Ein herzliches Dankeschön gebührt aber auch dem Organisator Christian sowie Conny und Andy, die, so denken wir, maßgeblich zu diesem Erlebnis beigetragen haben.“

Die Mörbisch Reisen - ein Genuss für alle Sinne

Gut gestärkt fuhren wir nach einem Frühstück im Gemeinschaftshaus zum Eis-Greissler nach Krumbach. Im Eis-Greissler Express erlebten wir eine Reise in die Vergangenheit der Eiszeit, danach flogen wir im Flying Theater virtuell durch die Eisproduktion und genossen die neuesten Eissorten aus dem Versuchslabor. Abends ging es zur Seebühne nach Mörbisch, wo wir mit Mamma Mia! bei traumhaftem Wetter nach Griechenland entführt wurden. Hier wurde den Zusehern nicht nur etwas für die Ohren geboten, boten die Darsteller auch einen

optischen Reiz.

Kultur und Seitenblicke

Den nächsten Tag verbrachten wir in der bezaubernden Fußgängerstadt Bratislava. Nach einer sehr interessanten und kurzweiligen Altstadtführung erkundeten wir die Stadt auf eigene Faust. Während die Kulturreisenden den Abend im Steinbruch mit „Carmen“ verbrachten, wurde für die Teilnehmer von Mörbisch light der rote Teppich am Marchfelderhof ausgerollt. Im kuriosen Marchfelderhof durfte die Gruppe ein vorzügliches 4-Gänge-Menü speisen. Zwischen den Gängen war genug Zeit, durch das Lokal zu schlendern, Fotos zu machen und über das Sammelsurium an Antiquitäten zu staunen. Fazit: Schauen Sie sich das an!

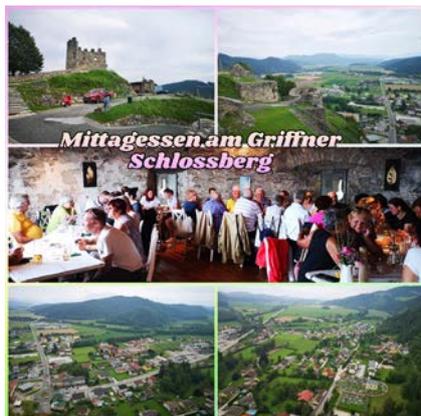
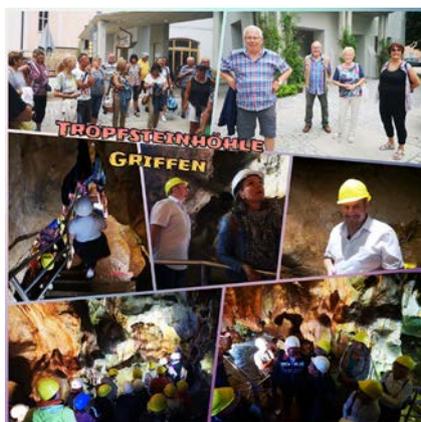
Den Abschluss der Reise bildete eine lustige und fantasievolle Führung durch die kleine, aber feine Griffner Tropfsteinhöhle mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen am Schlossberg.

„Freu dich über den Regen,

denn wenn du dich nicht freust, regnet es auch.“ Das dachte sich auch unsere Jedermann-Reisegruppe und trotzte dem Wetter. Obwohl das ganze Programm buchstäblich ins Wasser fiel, tat dies der guten Laune keinen Abbruch. Die Mitreisenden ließen sich nicht davon abhalten, auf

eigene Faust einen Bummel durch die Altstadt zu machen. Die abendliche Vorstellung fand heuer im Festspielhaus statt. Den Ausklang am Sonntag machte ein Abstecher ins Salzburger Freilichtmuseum abgerundet mit einem Mittagessen beim Salettlwirt.





ES REICHT! AUCH IN DER PENSION?

Wissen Sie, ob Sie in der Pension mit Ihrem Einkommen auskommen werden?

Wir informieren und beraten Sie kostenlos und unverbindlich.

www.oebv.com/frauen



Ihr Ansprechpartner:
Julian Seelack
ÖBV Berater
Tel: 0664 / 416 47 63
julian.seelack@oebv.com



www.oebv.com

Auf Augenhöhe



Seit über 30 Jahren arbeitet sie in der KABEG, kennt unsere Häuser, die Bedürfnisse der Bediensteten und als Radiologietechnologin auch die der Patienten. Die alleinerziehende Mutter von zwei inzwischen erwachsenen Kindern weiß auch, wie man sich durchsetzt. Als Betriebsrätin genießt sie seit Jahren einen exzellenten Ruf, denn jede:r weiß, dass man mit ihr auf Augenhöhe reden kann. Bis dato stand sie öfters im Schatten ihrer Fähigkeiten, doch jetzt ist der Weg frei. Erfahren Sie hier, was unserer neuen stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Alexandra Horwath besonders wichtig ist.

Weil deine Berufsgruppe nicht vertreten war, bist du 2017 als Quer-einsteigerin ehrenamtlich dem Betriebsrat beigetreten. Hast du damals gehaut, dass du mal die stellvertretende Chefin sein wirst? Was hast du seitdem gelernt, was mitgenommen?

Das konnte ich nicht ahnen, das hat sich entwickelt. Interesse und Engagement wuchsen aber mit den Aufgaben. Parallel dazu habe ich mich vor allem fachlich weitergebildet.

Zuerst absolvierte ich die zweijährige Gewerkschaftsschule, dann den Arbeiterkammer-Grundkurs (bin dort im Kontrollausschuss), die SAP-Einschulung, vertiefte mich in das neue ORBIS und die Dienstplanabrechnung und las ich mich nach und nach ins Landesvertragsbedienstetengesetz (LVBG) und verschiedene Ausbildungsverordnungen ein. Zeitgleich arbeitete ich kurzfristig als Strahlenschutzbeauftragte und verrichtete in den vergangenen Jahren meinen Dienst u.a. als hauptverantwortliche RT in verschiedenen Bereichen des IRDI. Seit 2021 arbeite ich bereits regelmäßig im BR-Büro mit, seit der BR-Wahl 2022 als zweite stellvertretende Betriebsratsvorsitzende. Von der erfahrenen Kollegin und nun ehemaligen BR-Vorsitzenden Waltraud Rohrer durfte ich extrem viel lernen, sie hat ihre äußerst umfangreiche Berufserfahrung großzügig mit mir geteilt. Daher fühle ich mich sehr gut vorbereitet, die zahlreichen Herausforderungen, auf meine Art und Weise, anzugehen.

Das klingt professionell. Das heißt, in der jetzigen Position kannst du auch wirklich vergleichen - die Sicht einer Bediensteten und die einer Betriebsrätin?

Ja, das ist spannend! Als Mitarbeiterin dachte ich oft „das Problem habe ich bzw. unser Team schon gefühlt 1000 Mal unseren Vorgesetzten mitgeteilt, aber nichts ändert sich, weil es halt schon immer so war bzw. halt so bei uns ist. Auch frühzeitige Hinweise auf absehbare, künftige Herausforderungen oder eigene Verbesserungsvorschläge verlaufen ungehört. Was bleibt sind Zeitdruck, Stress, ständige Dienstplanveränderungen und endlose Dokumentationsaufgaben. Das ist extrem frustrierend und demotivierend. Jetzt erkenne ich, dass das Uhrwerk eines Krankenhauses wesentlich komplexer ist, als ich selber als Mitarbeiterin wahrgenommen habe und Veränderungen dadurch zwangsläufig langsamer ablaufen. Dreht man auch nur an einem Rad, drehen sich alle anderen mit. Soll heißen, auch als Betriebsrätin kann ich nicht alles über das Arbeitsrecht bewerkstelligen, es braucht sehr oft auch das Entgegenkommen des Dienstgebers – Stichwort gesetzliche „kann“- Bestimmungen für Bildungskarenzen, Alters- oder Wiedereingliederungsteilzeiten. Wichtig ist dabei, die Herausforderungen „offen und ehrlich“ zu kommunizieren, und sich die persönliche Bodenhaftung zu erhalten, d.h. weiterhin die Bedürfnisse der Ba-

sis wahrzunehmen. Nur so kann man Veränderungen nicht nur anstoßen, sondern auch umsetzen.

Lebensmotto von Alexandra Horwath:
„Where the mind goes - energy flows!“
(Ernest Holmes)

Was sind das für Veränderungen? Welche hast du auf deiner Agenda?

Ganz oben steht ein neues Dienstrecht! Eines, das auf die Lebensphasen der Menschen abgestimmt ist, mit neuen Arbeitszeitmodellen, um Motivation aufzubauen und zu erhalten. Damit meine ich auch eine Herabsetzung der Vollarbeitszeit – Stichwort 35 Stunden-Woche als Normalarbeitszeit, haltbare Dienstpläne, Ausfallsprinzip in der Stundenberechnung bei Krankenstand für alle Berufsgruppen und natürlich generell das Thema Entlohnung. Andere Länder Europas zeigen uns, dass solche Veränderungen machbar und lebbar sind. Mitarbeiter:innen an einen Betrieb zu binden, heißt, sie auch in

Prozesse frühzeitig einzubinden und nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen. Das erfordert eine offene und ehrliche Kommunikation, ein abteilungsübergreifendes Miteinander und die Fähigkeit, offen für die Sichtweisen meiner Gesprächspartner zu sein. Umstrukturierungen und Veränderungen lassen sich nur unter Einbindung der Bediensteten umsetzen. Ein neuer Denkansatz für Führungskräfte, aus allen Ebenen des Krankenhauses, diese sind hier immens gefordert in unserem sehr hierarchisch organisierten System. Naturgemäß kann und wird nicht jede:r Kolleg:in mit allem einverstanden sein, aber gerade deshalb ist die frühzeitige Information an die Bediensteten so wichtig. Wir sollten auch andere Lösungsansätze ausprobieren, visionärer denken, vor allem als Führungskraft. Die Rahmenbedingungen lassen mehr zu, als man denkt.

Gerade als Betriebsrätin ganz wichtig: Kannst du Berufliches und Privates trennen?

Oh ja, das habe ich gelernt bzw. ler-

nen müssen. Ich habe in meinem Leben viele Hürden überwinden dürfen und mir mit intensiven Diplombildungen in den Bereichen Mentaltraining, Kinesiologie, Bachblüten, Feng Shui und Astrologie einen für mich guten Zugang geschaffen, mein Leben zu meistern. Dieser Ausgleich passiert zu Hause. Und mein Zuhause ist mein Wohlfühlort - ist meine Familie.

Freund:innen über Alexandra Horwath:
„Immer da - immer menschlich!“

Was wünschst du dir am Ende dieses Interviews für die Zukunft?

Dass sich das System Krankenhaus schneller bewegt und auf die Veränderungen in der Gesellschaft proaktiv agiert, statt immer nur zu reagieren!

Vielen Dank für dieses offene Gespräch und alles Gute!

LKH-MITARBEITERAKTION

WERKSTÄTTENRABATT

gilt für alle SERVICE-, WARTUNGS- & REPARATURARBEITEN

-10%

RABATT auf ALLE WERKSTATT-REPARATURARBEITEN

ausgenommen Karosserie-, Versicherungs- und Garantiarbeiten

KAROSSERIE-AKTION 2023

Bei KASKOSCHÄDEN erhalten Sie von uns einen **GUTSCHEIN** in der Höhe Ihres Selbstbehaltes

Einlösbar für alle Leistungen und Einkäufe bei Porsche Villach

GANZJÄHRIGE MITARBEITERAKTION

Pro Reparatur 1 Rabattschein einlösbar | Nur mit Mitarbeiter/-innenausweis.

Keine Barablässe möglich. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Nicht auf andere Fahrzeugeigentümer übertragbar.



Wir sind anders
Ossiacher Zeile 50,
Tel. +43(0)505 91161



Lauftreff LKH Villach

Gesundheit & Gemeinschaft im Fokus. Die Lauftreffs, organisiert vom BGF-Team, setzen wir auch im Herbst mit Trainer:innen des LC Villach fort. Unterstützt von unserem Betriebsrat mit Laufshirts, laden wir alle Interessierten herzlich ein. Näheres & aktuelle News finden Sie auf der Intranet-Seite (Direkt zu - Betriebliche Gesundheitsförderung).

Sei ein Teil des Teams

„Der Lauftreff des LKH Villach ist ein lockerer Zusammenschluss von Freizeitläufern. Es macht Spaß und egal ob jung oder alt - jeder kann mitmachen! Vom Walken bis zum Laufen - für jeden ist etwas dabei. Das Schöne daran ist, dass man sich mit den Kollegen gut austauschen und sich nebenbei auch noch bewegen kann. Es geht um generelles Bewegen im Team. Heuer sind wir das erste Mal mit einem Team des LKH Villach bei **KÄRNTEN LÄUFT** vertreten gewesen. Nochmals Gratulation an alle Athleten/innen für eure großartige Leistung“, so der motivierte (Vor-) Läufer und (Mit-) Organisator Daniel Uhschmied vom Patiententransport (DW 63894).

Herbsttermine

Ab 11.09.2023 wöchentlich von 19 bis 20 Uhr
ab Stadion Lind / Warmbad / Draulände*

Anmeldungen & Rückfragen per E-Mail an
manuela.tiffner@kabeg.at

*Uhrzeiten und Treffpunkte können in Abstimmung der Laufgruppe
angepasst werden.



Datenschutz – Verstoß gegen die Dienstpflicht

Der Schutz personenbezogener Daten – ein besonders heikles Thema im Gesundheitsbereich.

Der Datenschutzbeauftragte ist verpflichtet, regelmäßig stichprobenartige Kontrollen der Einhaltung des Datenschutzes vorzunehmen. Gerade deshalb gibt es spezielle, verpflichtende Schulungen, die Sie als Bedienstete im rechtskonformen Umgang mit sensiblen, personenbezogenen Daten unterweisen und die Sie auch nachweislich absolvieren müssen.

Ein Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen kann neben strafrechtlichen, auch schwerwiegende dienstrechtliche Konsequenzen haben. Abgesehen von der schriftlichen Ermahnung und Dokumentation im Personalakt bildet dieser Tatbestand auch einen gesetzlichen Entlassungsgrund ohne Möglichkeit des Einspruchs! Entlassung bedeutet: kein Anspruch auf Abfertigung alt und kein neuerliches Dienstverhältnis im öffentlichen Dienst des Landes, Bundes bzw. in zugeordneten Organisationen!

Verstöße gegen Datenschutzrichtlinien und Verschwiegenheitspflichten sind keine Bagatelldelikte oder entschuldbare Handlungen. Die geltenden Gesetze betreffen auch die Veröffentlichung von Daten und Unternehmensinhalten via Social Media – Stichwort Fotos, Postings im Internet oder sonstigen digitalen Kommunikationsplattformen.

Es lohnt sich im Zweifelsfall **vorher nachzulesen** anstatt im Nachhinein in Bedrängnis zu geraten und ev. sogar eine Entlassung in Kauf nehmen zu müssen.

Bedienstete finden im **Intranet** unter: **direkt zu > Compliance** sowie unter **direkt zu > Datenschutz** jederzeit, rund um die Uhr alle notwendigen Informationen zum **vorher Nachlesen**.



Hätten Sie gewusst, dass ...

... die **Erfinder von Speiseeis** nicht die Italiener sind. Das erste Speiseeis gab es bereits im alten China. Die chinesischen Herrscher ließen große Eislager für das dem heutigen Sorbet ähnelnden Speiseeis anlegen.

... das Speiseeis im **11. Jahrhundert** über den arabischen Raum nach **Europa** kam. Die Italiener verfeinerten die aus China überlieferte Rezeptur. Von Italien aus verbreitete sich das Speiseeis über die ganze Welt.

... die erste **patentierte Eismaschine** von Nancy Johnson 1843 erfunden wurde. Diese wurde mit einer Handkurbel betrieben. Die erste Fabrik für Speiseeis wurde 1851 in Pennsylvania gegründet.

... es im Eiscafé Coromoto in Mèrida (Venezuela) **860 verschiedene Eis-sorten** gibt, 60 davon findet man täglich im Laden. Damit schaffte es der

Besitzer ins „Guinness Buch der Rekorde“. Wer Lust auf außergewöhnliche Sorten mit Geschmacksrichtungen wie Knoblauch, Rindfleisch oder Makkaroni mit Käse hat, sollte einmal vorbeischaun.



„Bei Eiscreme ist es wie im wahren Leben: Eine Prise Magie schadet nie!“

(Eis-Greissler Hof-Magier Prof. Sim Salabim)

... es das vermutlich **teuerste Eis** der Welt in Dubai gibt. Im Scoopi Café können sich luxusverwöhnte Gaumen mit dem „Black Diamond“ verwöhnen lassen. Der mit Vanille aus Madagaskar, dem teuersten Safran aus Iran und schwarzen Trüffel aus Italien hergestellte Eisbecher wird

mit 23-Karat-Blattgold veredelt. Das Eis wird natürlich stilgerecht in einer Versace-Schüssel mit Versace-Löffel gereicht und kostet rund 720 Euro – natürlich nur für 1 Kugel!

... das **erste Eis am Stiel** in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts in den USA patentiert wurde. Und zwar von Harry Bust. Erfunden hat es allerdings der Limonadenhersteller Frank Epperson völlig zufällig. Er ließ ein Glas Limonade, in dem ein Löffel steckte, über Nacht im Freien stehen. Über Nacht ist die Limo zu Wassereis gefroren.

... es vor allem in den USA viele **Eisfeiertage** gibt. So ist der 1. Juli der Tag der kreativen Eissorten – Creative Ice Cream Flavors Day. Der Tag des Erdbeereises ist der 15. Jänner und am wichtigsten: Der internationale Eis-zum-Frühstück Tag ist der 18. Februar.

XXXLutz

Die Nr. 1 in Villach



Besuchen Sie uns beim XXXLutz in Villach, Auenweg 3!

Patho-Genes Drachenboot-Rennen 2023!



Bereits der Juni stand heuer für 20 Bedienstete der KABEG Villach, vor allem der Pathologie, ganz im Zeichen des Paddelns. Im Vorfeld konnten wir uns am Ossiachersee (Ruderverein Ossiachersee) in vier schweißtreibenden Trainings an das Drachenboot "gewöhnen". Körperliche Wehwehchen waren an der Tagesordnung und wurden tapfer weggesteckt. Die Trainingsbeteiligung und die Motivation waren herausragend. Alle fieberten dem 8. Juli entgegen.

Am Renntag selbst hatten wir Kaiserwetter und unser Team konnte vollständig antreten. Die Kolleg:innen der Pathologie wurden durch Vertreter:innen der wichtigsten Bereiche vom LKH Villach verstärkt. Wir hatten das Zentrallabor, die IT, die Hygiene, die Bauabteilung und fürs leibliche Wohl sogar die Küche mit an Bord. Nach anfänglichen Orientierungsproblemen (Schiffkontakt) konnten wir im letzten von unseren zwei Läufen eine respektable Zeit von 1 Minute und 30 Sekunden hinlegen. Unterm Strich bleibt eine Erinnerung an einen wunderschönen und aufregenden gemeinsamen Tag mit viel Teamwork und Sport.

Vielen Dank an den Betriebsrat für die Einladung zu diesem tollen Event als Beitrag zum Team Building der Pathologie & Friends. Danke auch an die Verwaltungsdirektion für das Sponsoring unserer Teamleibchen.

Das Team LKH Villach 2023:

1. Pfeifer Julia (Pathologie/Pathologin)
2. Vainer Valerie (Pathologie/Pathologin)
3. Ebner Claudia (Pathologie/Steuerfrau)
4. Kofler Herbert
5. Guggenbichler Lisa (Pathologie)
6. Engl Johannes (Hygiene)
7. Kofler Christina (Pathologie/Histologie)
8. Chyba Miriam (Pathologie/Histologie)
9. Mortsch Melanie (Pathologie/Histologie)
10. Etzler Carina (Sekretariat Pathologie/Trommlerin)
11. Kreuzer Oliver (Teamleiter)
12. Popperntsch Benjamin (IT)
13. Huzij Juliana (Pathologie/Laborassistentin)
14. Hipp Sonja (Pathologie/Mikrobiologie)
15. Ulbing Kathrin (Zentrallabor)
16. Fasching Elke (Pathologie IT)
17. Uitz Gerald (Bauabteilung)
18. Markus Fischer (Bauabteilung)
19. Carolin Müller (Zentrallabor)
20. Walch Andreas (Küche)



Award for excellence

Auch heuer überreichte der Betriebsrat vom LKH Villach beim Kammerkonzert vor den Sommerferien wieder Stipendien für besondere Leistungen an junge Musiker der Musikschule Villach. Nämlich an Hemma Jantscher und Carolina Siller. Beide sind bereits seit 10 Jahren im Fach Gitarre an der Musikschule Villach und

als Duo bereits dreimal als Siegerinnen vom Landeswettbewerb Prima La Musica heimgekehrt! Sie spielen außerdem im Zupforchester von Erich Lippitsch, wirken bei Kirchenkonzerten mit, gestalten Vernissagen und Hemma ist mit ihrem Cello auch als Begleiterin aktiv. Immer wieder begeistern die beiden Lehrer:innen, El-

tern, Schüler:innen und Förder:innen aufs Neue. Betriebsratsvorsitzender Michael Orasch wünschte den beiden herausragenden Musikerinnen sowie allen Teilnehmer:innen weiterhin viel Spaß und Freude beim Musizieren und Komponieren und viel Erfolg für das bevorstehende Studium.



©Musikschule Villach

Vlnr: Betriebsratsvorsitzender Michael Orasch, Hemma Jantscher, Carolina Siller und der Obmann des Vereins der Eltern und Freunde der Musikschule Villach Wladyslaw Krainski

KÄRNTEN
THERME
Warmbad-Villach

DREIERLEI vom Glück

Jetzt Mitglied werden und unbegrenzt trainieren, schwimmen und wellnessen. Das perfekte Dreierlei für ambitionierte Sportsfreunde, Wasserratten und Saunameister. Mehr Infos zu den Memberangeboten unter:

www.kaerntentherme.com

FÜR MITGLIEDER AB
€ 4,90
PRO TAG

Einfach erklärt: kalte Progression

In Österreich ist der Lohn- bzw. Einkommensteuertarif progressiv (fortschreitend) gestaltet. Das bedeutet, dass jedes Einkommen in einzelne Teile zerlegt und nach fixen, gestaffelten Tarifstufen besteuert wird. Das heißt: je höher das Gehalt ist, desto höher die Lohnsteuerbemessungsgrundlage.

So kann eine Gehaltserhöhung bedeuten, dass man in eine höhere Tarifstufe rutscht und diese höher besteuert wird und am Ende bleibt nach Abzug der Inflation netto weniger als vor der Gehaltserhöhung!

Der Effekt, dass die jährlichen Lohn-erhöhungen zu einer steuerlichen Mehrbelastung und damit einem Reallohnverlust führen (fehlende Inflationsabgeltung), wird "kalte Progression" (im engeren Sinn) genannt.

Diese schleichende Steuererhöhung wurde in Österreich per 01. Jänner 2023 abgeschafft. Seit Beginn des Jahres gibt es daher eine automatische Inflationsanpassung von Alleinverdiener-, Alleinerzieher- und

Unterhaltsabsetzbetrag, Pensionistenabsetzbeträge, sowie Sozial- und Familienleistungen (u.a. Kranken-, Reha-, Umschulungsgeld, Studienbeihilfe, Familienbeihilfe, Mehrkindszuschlag und Kinderabsetzbetrag).

Kalte Progression | Für 2023

Einkommensteuer Tarifgrenzen in €	Anpassung in Prozent	Tarifgrenzen neu	Steuersatz
bis 11.000	6,3	bis 11.693	0 %
18.000	6,3	19.134	20 %
31.000	3,47	32.075	30 %
60.000	3,47	62.080	41 %
90.000	3,47	93.120	48 %
ab 90.000	3,47	ab 93.120	50 %

Verkehrsabsetzbetrag	Anpassung in Prozent	Verkehrsabsetzbetrag neu
400 Euro	5,2	421 Euro
690 Euro (erhöht)	5,2	726 Euro (erhöht)
650 Euro (Zuschlag)	5,2	684 Euro (Zuschlag)

Quelle: Regierung beschließt Abschaffung der kalten Progression (bmf.gv.at) Präsentation

Lohnnebenkosten

Lohnnebenkosten, unter anderem auch als indirekte Personalzusatzkosten oder Arbeitskosten bezeichnet, zahlt ausschließlich der:die Dienstgeber:in.

Arbeitgeberbeiträge finanzieren in Österreich:

- Urlaubs- und Weihnachtsgeld (13. und 14. Gehalt/Lohn)
- Entgeltfortzahlung im Krankheitsstand
- bezahlter Urlaub
- Fortbildungen

- betriebliche Vorsorge (Abfertigung neu/ MVK)
- Insolvenz-Entgeltsicherung (Entgeltfortzahlung für Arbeitnehmer:innen im Fall von Unternehmensinsolvenz)
- Pensionsversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung
- Krankenversicherung
- Familienbeihilfe und Kinderbetreuungsgeld
- Wohnbauförderung (Wohnbeihilfe)
- Schüler:innenfreifahrt und Schul-

- buchaktion
- Kommunalsteuer für die Gemeinden (wichtigste Finanzierungsgrundlage der Gemeinden, mit der unter anderem Kindergärten, Busse etc. finanziert werden)

Im Gegensatz dazu leisten **Dienstnehmer:innen** Lohnsteuer und Versicherungsbeiträge wie zum Beispiel zur Kranken-, Arbeitslosen- und Pensionsversicherung, Arbeiterkammer- und Wohnbauförderungsumlage.

Das habe ich von den Lohnnebenkosten:

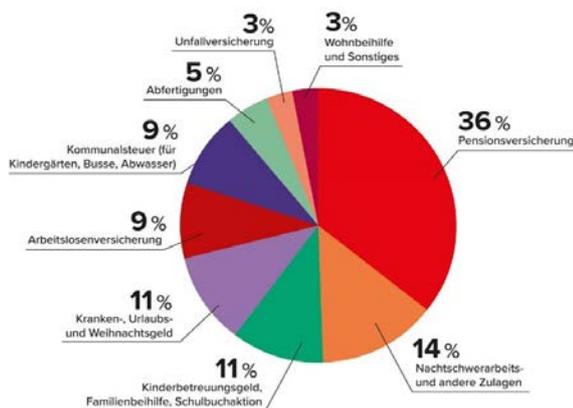


Tabelle 2023

Monatslohn bis *	Grenzsteuersatz
€ 985,42	0 %
€ 1.605,50	20 %
€ 2.683,92	30 %
€ 5.184,33	41 %
€ 7.771,00	48 %
€ 83.344,33	50 %
darüber	55 %

* Gehalt pro Monat ohne SV-Beitrag

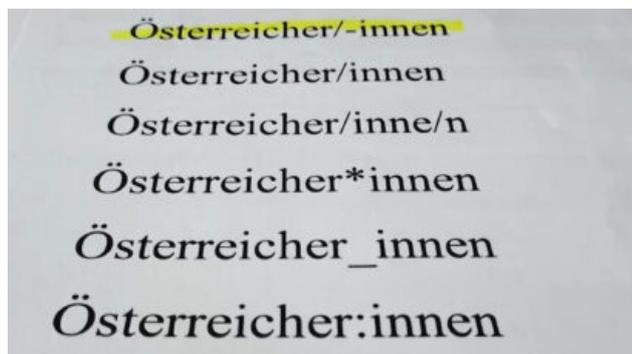
FOTO: www.oegb.at

„queer gedacht“



Darum ist „Gendern“ wichtig!

Die geschlechtergerechte Sprache ist ein wichtiger Aspekt, um die Gleichbehandlung der Geschlechter zu fördern. Geschlechtsneutrale Sprachen wie z.B. Englisch tragen dazu bei, dass Menschen offener über Geschlechterrollen denken.



Wer im Sprachgebrauch nicht präsent ist, wird weniger stark wahrgenommen. Unsere Sprache erzeugt Realität und unseren Alltag, ist dynamisch und orientiert sich an soziokulturellen Entwicklungen. Gendern trägt dazu dabei, unsere Sprache an unser Leben anzupassen und nicht umgekehrt. Wir denken häufig nicht daran, dass sich Sprache über die Jahrhunderte hinweg stetig verändert hat. Wer von uns kennt und verwendet noch Begriffe wie Fersengeld, Blaustrumpf, Backfisch, Lokus, Dünkel, Muckefuck oder Mummenschanz. Erst in den 1990er Jahren wurde der Ausdruck „Fräulein“ als diskriminierende Verniedlichung für Angehörige des weiblichen Geschlechts aus dem behördlichen Sprachgebrauch verbannt.



Gendern stößt vor allem in Sachen Barrierefreiheit und Lesefluss auf Grenzen. Bildschirmleseprogramme für sehbeeinträchtigte Personen erkennen viele der Genderzeichen noch nicht automatisiert. Sternchen, Schrägstrich oder Doppelpunkt irritieren beim Lesen und lassen unsere Alltagssprache mitunter unnatürlich klingen. Wissenschaftlich erwiesen ist der Umstand, dass unbekannte Wörter für unser Gehirn anstrengender sind und erst durch häufige Anwendung der Begriffe neue neuronale Verknüpfungen entstehen, die uns diese Wörter leichter machen.

Das generische Maskulinum hat per Definition zwar mit dem Geschlecht nichts zu tun, wird aber im Sprachgebrauch als „männlich“ verwendet bzw. wahrgenommen. Andere Geschlechterrollen werden so zunächst verbal

und dann ganz real in den Hintergrund der Gesellschaft gedrängt. Unsere Gemeinschaft besteht jedoch nicht nur aus Menschen, die sich als „Frau“ oder „Mann“ definieren.

Genderzeichen zu verwenden, bedeutet, sich inklusiv (alle Geschlechterrollen einschließend) zu positionieren und mit all jenen solidarisch zu erklären, die eine neue, emanzipative Geschlechterordnung leben oder leben wollen.



FAHRSCHULE

Molden

Widmannngasse 2 ☎ 04242 / 25397

- Lernen ohne Stress**
mit Home-App & unterschiedl. Sprachen ✓
- Individuelle Kursunterlagen**
eigens entwickelte Lernbehelfe ✓
- Breites Kursangebot**
Abend-, Ferien- und Intensivkurse ✓
- Hohe Erfolgsquote**
durch Vorprüfungs-System ✓

Auch erhältlich
Gutscheine für jeden Anlass!
(Fahrstunden, Geburtstage, Weihnachten, Ostern)

www.fahrschule-molden.at
facebook.com/fahrschulemoldenvillach

Chronik LKH Villach

Das **LKH Villach** besteht seit weit über einem Jahrhundert und hat eine bewegte Geschichte. Wir möchten diese in einer **eigenen Chronik** festhalten und sind auf Ihre Mithilfe angewiesen: wir suchen interessante historische Bilder, Dokumente oder sonstige Inhalte bzw. Geschichten und laden unsere Mitarbeiter und Pensionisten herzlich dazu ein, sich dadurch an der Gestaltung der Chronik zu beteiligen. Wenn Sie also etwas haben, das Sie gerne mit uns teilen möchten, dann schreiben Sie bitte eine E-Mail an theresa.samonig@kabeg.at. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!



Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Aufgabepostamt 9500 Villach / P.b.b.
Zulassungsnummer: GZ 02Z033543

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an
LKH Villach Betriebsrat
Nikolaigasse 43, 9500 Villach